



ROBERT-STERL-HAUS
SAMMELSTIFTUNGEN DES BEZIRKES DRESDEN

Pressemitteilung vom 01.10.2022

„Hanging Garden“ (Taamen Jung)

Ausstellungsdauer: 22.09. – 30.10.2022

Es handelt sich um die *Robert-Sterl-Preis-Ausstellung 2022*.

Der Robert-Sterl-Preis der Sammelstiftungen des Bezirkes Dresden für Meisterschüler*innen der Hochschule für Bildende Künste Dresden ging in diesem Jahr an Taamen Jung.

Inzwischen in Leipzig heimisch geworden, hat Taamen Jung bereits einen weiten Weg hinter sich – im metaphorischen und im wörtlichen Sinne. Geboren und aufgewachsen im südlichen Teil von Korea ist sie in ein Land hineingeboren worden, das seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges durch Teilung in einem ständigen – teils sogar kriegerischen - Konflikt lebt. Im Norden herrscht der zunächst von der Sowjetunion befeuerte Kommunismus, im Süden entwickelte sich unter dem Einfluss der USA eine Demokratie nach westlichem Vorbild. Inzwischen trennen Nord- und Südkorea Welten. Ihre Eindrücke und Erfahrungen als Nachkriegsgeborene verarbeitet Taamen Jung in ihren Werken. Hierbei werden Themen wie die Erzeugung subtiler Angst innerhalb der Bevölkerung, politische Propaganda, Einschränkungen der persönlichen Freiheit oder Zensur von ihr behandelt.

Die Entscheidung Künstlerin zu werden, hat Taamen Jung bereits in Korea getroffen. Nach dem erfolgreichen Abschluss eines Bachelors in Skulptur in Seoul verlässt sie ihr Heimatland und beginnt sich 2015 im mehrere tausend Kilometer entfernten Deutschland künstlerisch weiterzubilden. 2020 schließt sie ihr Diplom der Bildenden Künste an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig mit Auszeichnung ab. Seit 2021 ist sie Meisterschülerin an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

So erfolgreich sie mit ihrer Ausbildung ist, so schwer fällt es ihr, in Deutschland ein neues Zuhause zu finden. Als Tochter eines Soldaten war sie es bereits gewöhnt, häufig umziehen zu müssen. In Deutschland dann, als Erwachsene, wurde ihr mehr als einmal der Versuch erschwert, dauerhaft anzukommen, indem ihr als Koreanerin und Frau immer wieder Wohnungen ganz oder längerfristig verwehrt worden sind. Diese Erfahrungen und die daraus resultierenden Gefühle spiegeln sich in ihren jüngsten Arbeiten wider, indem sie sich mit ihrer Sehnsucht nach Sesshaftigkeit und dem Recht auf Aneignung von Räumen, einem sogenannten demokratischen Urbanismus, wie sie erklärt, inhaltlich auseinandersetzt. Durch all die Umzüge

auf wenig Hab und Gut reduziert, kristallisierte sich in ihrem Werk eine Zimmerpflanze als Symbol für „Zuhause“ heraus. Seitdem spielen generell Pflanzen auf vielfältige Art und Weise eine Rolle in ihrem Oeuvre. So nutzt sie beispielsweise echte Pflanzen, die sie mit künstlichen Elementen vermischt, während sie andere Pflanzen komplett künstlich erzeugt oder letzthin sogar als aufblasbare Installationen aus Folie zum Leben erweckt. Das Material Plastikfolie nutzt sie bereits seit 2018 als Ausdrucksmittel. Einerseits symbolisiert die Folie bei ihr Temporalität – nach meist nur kurzer Nutzung wird Plastikfolie entsorgt – und andererseits Transportabilität – wird diese doch in der Regel genutzt, um Dinge von A nach B zu transportieren. Darüber hinaus verweist die Künstlerin auf die meist übersehenen, sehr persönlichen Geschichten, die Plastikfolien über deren Besitzer*innen erzählen.

Generell setzt sich das Œuvre von Taamen Jung aus Installationen, Skulpturen, Videokunst und Bildern zusammen. Bis auf letztere sind alle in ihrer aktuellen Ausstellung im Robert-Sterl-Haus vertreten. Unter dem Titel „Hanging Garden“ vereinigt die Künstlerin ihre bisherigen Themen und zeigt sowohl Werke aus den letzten fünf Jahren als auch aktuelle Arbeiten. Der Titel soll hierbei auf die berühmten „Hängenden Gärten von Babylon“ verweisen, die zu den frühesten bekannten Gärten überhaupt zählen, wie sie erklärt. Gleichzeitig bezeugen diese jedoch auch, dass immer Geld und der notwendige Raum für einen Garten zur Verfügung stehen musste – beides Ausdruck und Begleiterscheinung von Macht. Gleichzeitig ist für die Künstlerin ein Garten aber auch Zuflucht und Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Und so beschert Taamen Jung den Gästen im Robert-Sterl-Haus beim Eintritt in ihre Ausstellung den Eindruck, einen Garten zu betreten – mit Blick hinaus in den Sterl-Garten.

Ausschlaggebend für ihre Wahl zur Sterl-Preisträgerin 2022 war vor allem ihr formaler Mut und ihre große Reflektiertheit – auch, aber nicht nur im politischen Sinne. Als interessant wurde empfunden, dass ihre Werke häufig einen gewissen Abgrund offenbaren, den die Künstlerin gekonnt in Szene zu setzen weiß. Ferner wurde es als spannend und vielversprechend empfunden, dass ihre bisherigen Arbeiten zeigen, dass sie sich noch in der Weiterentwicklung befindet und ihr künstlerisches Werk demzufolge noch in Bewegung ist.

Seit 1997 vergeben die Sammelstiftungen des Bezirkes Dresden, als Verwalter des Nachlasses des Impressionisten und Dresdner Akademieprofessors Robert Sterl (1867-1932), zusammen mit der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) Dresden jährlich den Robert-Sterl-Preis an ausgewählte Meisterschüler*innen der Hochschule.

Das Engagement von Robert Sterl für junge Talente war als Leiter einer privaten Damenschule und später als Professor an der Dresdner Kunstakademie groß. Kinderlos verfügte er testamentarisch, dass sein Haus nach seinem Tod dem künstlerischen Nachwuchs ein Forum bieten sollte. Dementsprechend ist die Förderung junger zeitgenössischer Künstler*innen für die Sammelstiftungen ein wichtiges Anliegen.

Auf den Robert-Sterl-Preis können sich alle Meisterschüler*innen der HfBK bewerben. Inhaltliche Vorgaben oder Gattungseingrenzungen als einschränkende Kriterien gibt es nicht. Die Auswahl traf auch in diesem Jahr eine fachkundige Jury, bestehend aus zwei Mitgliedern der HfBK Dresden und zwei Vertreterinnen der Sammelstiftungen des Bezirkes Dresden, in einer geschlossenen Sitzung. Die Mitglieder der Jury für den Robert-Sterl-Preis 2022 waren (in alphabetischer Reihenfolge): Dr. Birgit Dalbajewa (Vorstandsmitglied der Sammelstiftungen des Bezirkes Dresden), Juliane Gatomski (Leiterin des Robert-Sterl-Hauses), Prof. Alicja Kwade (HfBK) und Prof. Wilhelm Mundt (HfBK).

Somit gewann Taemen Jung den Robert-Sterl-Preis 2022, mit dem die Sammelstiftungen des Bezirkes Dresden in Gedenken an Robert Sterl herausragende Meisterschüler*innen der Hochschule für Bildende Künste in Dresden würdigen. Der Robert-Sterl-Preis wurde am Mittwoch, den 21. September 2022, um 17:15 Uhr im Atelier des Robert-Sterl-Hauses offiziell verliehen und mit der gleichzeitigen Eröffnung der Ausstellung „Hanging Garden“ mit Werken der Preisträgerin gefeiert und gewürdigt.

Biografie: 1988 in der südkoreanischen Region Gyeongsangnam-do geboren; 2008-2012 absolviert Taemen Jung einen Bachelor of Fine Arts (Skulptur) an der Hongik University in Seoul, Korea; danach geht sie nach Deutschland und schließt ab 2015 ein Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig an (Klasse „Installation und Raum“ von Prof. Joachim Blank), das sie 2020 mit einem Diplom der Bildenden Künste „mit Auszeichnung“ abschließt; seit 2021 setzt sie ihre künstlerische Ausbildung als Meisterschülerin bei Prof. Nevin Aladağ (Klasse für übergreifendes künstlerisches Arbeiten) an der HfBK Dresden fort.

Ausstellungsbeteiligungen: Südkorea (2011 - 2013), Japan (2011), Berlin (2017), Athen (2019) und Leipzig (2016 - 2020, 2022).

Stipendien: Arbeitsstipendium “Denkzeit” (Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, 2020), “Hegenbarth Stipendium” (im Rahmen des Deutschlandstipendiums, 2022), Weiterqualifizierung für Graduierte der HfBK (2022)

Sammlung: 2022 wurde von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen das Werk „Nische 2“ von Taemen Jung angekauft. (<https://www.kdfs.de/foerderung/kunstankaeufe/aktuelle-kunstankaeufe#c770>)

Kommende Veranstaltungen im Rahmen der Sonderausstellung „Hanging Garden“:

- Samstag, **08.10.2022**, 15:30 Uhr: **Öffentliche Führung durch das Künstlerhaus von Robert Sterl und die aktuelle Sonderausstellung „Hanging Garden“** der Trägerin des Robert-Sterl-Preises 2022, Taemen Jung. Die **Künstlerin** wird **anwesend** und für Fragen offen sein.
- Sonntag, **30.10.2022**, 16:00 Uhr: **Finissage** zur Sterl-Preis-Ausstellung 2022 „Hanging Garden“ **inklusive eines Gesprächs mit der Künstlerin** und Preisträgerin, Taemen Jung, über ihre Kunst, ihr Leben und ihre Pläne für die Zukunft. Fragen aus dem Auditorium sind willkommen.

Allgemeine Informationen

Ort: Robert-Sterl-Haus, Ortsteil Naundorf, Robert-Sterl-Straße 30, 01796 Struppen / Sächsische Schweiz

Tel.: 035020 – 70216, E-Mail: kontakt@robert-sterl-haus.de

Web: www.robert-sterl-haus.de

Öffnungszeiten: Donnerstags bis sonntags, 9:30 – 17:00 Uhr

Führungen sind nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Zur Künstlerin: taemenjung@gmail.com; <http://jungtaemen.space/>; Instagram: jungtaemen

Beigefügte Abbildungen zur potentiellen Veröffentlichung (Siehe mitgesendeten WeTransfer-Link in Mail):

- **Abb. 1:** Taemen Jung, geschwärzt (Blackened), 2019, mixed Media, 190 x 55 x 145 cm, Foto: Taemen Jung (Hochformat) (Ausstellung „Hanging Garden“, Robert-Sterl-Haus)
- **Abb. 2:** Taemen Jung, geschwärzt (Blackened), 2019, mixed Media, 190 x 55 x 145 cm, Foto: Taemen Jung (Querformat) (Ausstellung „Hanging Garden“, Robert-Sterl-Haus)
- **Abb. 3:** Taemen Jung, Nische 1, 2022, Plastikfolien, Mixed Media, Luftbläser, 150 x 160 x 160 cm (links) UND Taemen Jung, Trotzdem geht es mir gut/ Geht es dir trotzdem gut?, 2017, Mixed Media, 93 x 15 x 15 cm (rechts), Foto: Taemen Jung (Ausstellung „Hanging Garden“, Robert-Sterl-Haus)
- **Abb. 4:** Taemen Jung, Nische 4, 2022, Plastikfolien, Mixed Media, Luftbläser, variabel (oben) UND Taemen Jung, Nische 3, 2022, Teichfolien, Luftbläser, 150 x 140 x 150 cm (unten), Foto: Taemen Jung (Ausstellung „Hanging Garden“, Robert-Sterl-Haus)
- **Abb. 5:** Taemen Jung, 2019, Ausstellung VAR13, Westpol Airspace, Leipzig, Foto: Florian Rosier